



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

28 Leben der heiligen Nazarij/ Celsi/ Victoris/ Innocentij

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

daß er ein Christ wäre / und zur Bestätigung / daß dieß der wahre Glaub / machte er vor den Augen des Käyfers einen Sichtbrächtigen gefund. Der Käyser ward heidurch nicht bewegt / sondern ließ ihn an einen Nal binden / entblößen / und seine beyde Seiten mit eisernen Klawen zerreißen / mit angezündeten Sacklen brennen ; aber es schloß ihm ein alter ansehnlicher Mann / machte ihm ein Herk / löschete die Sacklen auß / und lösete auß alle Bänd. Bald darnach setze man ihn in einen Kessel voll zerlassenes Bley : Aber das Bley thät seine Kraft und Hiß verlieren. Abermahl bunde man ihm einen schwarzen Stein an den Hals / und warff ihn in das Meer / aber er kam unversehrt davon / nach diesem ward er vor die wilde Thier geworffen / so sich vor ihm miderlegten / welches den Käyser dermaßen verdroß / daß er gemelte Thier umbbringen ließ ; weiter ward er in ein Rad voller Spigen gebunden / dasselbige mit ihm von einem Berg lassen herab zu lauffen : Aber alle Bänd giengen auß / das Rad vertieß ihn und bracht viel Heyden im ablauffen umb ihr Leben.

Endlich ließ ihn der Käyser hart mit Ruthen zehawen / das Haupt abschlagen / und seinen Leib im Jahr Christi zu. verbrennen / das Wehr mit welchem er solte enthauptet werden / ward weich wie Bley : er widerließ deswegen nicht den Scharpfrichter zu ermahnen / daß er sein Ampt thun solte darauff er ihn enthauptete. Der Delbaum an welchen er vormahl gebunden / fieng gehling an zu blüen / und Frucht zu bringen / auß seinem Leib came an statt des Bluts Milch herfür geflossen : zu Ravenna im Königreich Neapel behalt man in einem Glas sein Blut auß / welches alle Jahr am 27. Hermonat zergehet / und zerfließet / da

es sonst das ganze Jahr durch hart und gleichsam gefioren ist.

Der 28. Tag im Hermonat.

Inhalt des Lebens der heiligen Nazarii / Celsi / Victoris und Innocentii.

Er heilig Nazarius war ein geborner Römer / ein Jünger des heiligen Petri und von dem heiligen Lino getaufft : allenthalben wo er hinfame / außserhalb der Statt Rom / predigte er das heilig Evangelium / zu Meyland wurd er durch den Statthalter Anobinum angegriffen / übel mit Maulstreichen zerschlagen / und auß der Statt verstorffen ; dieweil er die Abgötter nicht anbetten wolte. Von dannen begab er sich in Gallischland / und kam in die Statt Melie / da ihm eine fürnehme Frau / dieweil sie sich über seine heilige Weiß zu leben und zu predigen verwunderte / ihren Sohn übergab / damit er ihn nach seinem gefallen gebrauchten / und so gar bis in den Todt behalten solte.

Der heilig Mann nahm das Kind an / tauffte es / und hieß es Celsus / wurden nachmahl beyde gefangen von dem Statthalter Dinovao ; Celsus ward übel mit Ruthen zerstrichen / in demer also zerstrichen wurd / sagte er zum Richter : Mein Gott / dem ich diene / der wird dich richten.

Nazarius ward vom Käyser Nero gen Rom beruffen / und da man ihn nicht dahin bringen möchte / daß er den Abgöttern opfferte / ward er mit dem Knaben Celfo in das Wasser geworffen ; man sahe wie sie beyde auß dem Wasser daher giengen / came nachmahlen beyde gen Milan / und wurden dasselbst beyde im Jahr Christi 62. enthauptet.

Der heilig Victor war ein Africauer/ und kame dem heiligen Eleutherio Pabst/ und Martyr in dem Pabstthumb nach; wider- setzte sich tapffer den Kezern/ und anderen Catholischen/ welche mit der Römischen allgemeinen Kirchen nicht Ostern halten wolten. Er verdamte den Erzfeger Theodosium zu Constantinopel/ und verordnete under anderen Sachen/ daß man am ersten Sontag nach dem vierzehenden Tag des newen Monats im Merzen/ Ostern halten solte; theils darumb/ dieweil Christus am Sontag von den Todten erstanden/ theils auch damit man nicht mit den Juden Oster hielte/ welche am vierzehenden Tag selbst den newen Mons ihr Osterlamb zu essen pflegen. Diese Anordnung ward nach der Zeit in der Versammlung zu Nicea für gut gehalten und bestättiget. Endlich so ward er under dem Käyser Septimo Severo mit anderen Christen mehr/ mit der Marter ge- crönet/ im Jahr Christi 203.

Innocentius der erste Pabst dieses Nahmens/ war auß der Statt Alba/ nicht weit von Rom gelegen/ kame dem Pabst Anastasio in dem Pabstthumb nach; Marcius der Gothen König belägerete zu seiner Zeit die Statt Rom/ bekam sie ein/ und plün- derte sie; under dessen war Innocentius bey dem Käyser Honorio. Er thät den Käyser Arcadium und sein Gemahl in den geist- lichen Vann/ dieweil sie den heiligen Jo- hannem Chrysostomum in das Elend ver- schickt hatten. Item so verdamte er den Kezer Pelagium/ Celestem/ und Julianum/ er verordnete weiter daß man im Ampt der heiligen Mess/ ehe daß der Priester das heilig Sacrament genießet/ dem Volck den Frie- den geben solte: Item daß die Bischoffe das Sacrament der Sünung/ und die Prie- ster die letzte Selung geben solten. Mit ei-

nem Wort/ der heilig Hieronymus sehr diesen Innocentium/ im Schreibe- demetriadem/ und sagt: Daß sie hö- lich den Glauben des Innocentii an- men/ und seine Lehr in Ehren halten sol- Starb endlich im Jahr Christi 417.

Hieraus lehre erslich/ daß man besser erkennen könne/ ob man recht im Glauben gegründet sey/ als wan man im Glaubens halben zu leyden hat.

2. Daß man in der Kindheit so we- als in dem gestandenen/ ja abgehenden die Marter-Cron erlangen könne/ wie dem Knaben Celsio zu sehen.

3. Daß man die Laster frey strafen/ und keine weltliche Hochheit oder unflüch- tigen Bedencken ansehen solle.

Der 29. Tag im Hermonat.

Inhalt des Lebens der heiligen Martha.

Die heilige Martha war eine Schwester der heiligen Magdalenä/ bey Judinnen und von reichen Eltern gebo- ren. Sie trug eine sehr grosse Lieb zu Christo/ und hatte einen solchen Lust Christus mit seinen Apostolen wohl zu empfangen und zu halten; daß sie ihnen die Speisen eigenen Händen bereitete/ und sich nicht auf ihre Knecht und Mägd verlassen wolte/ und damit sie alles desto vollkommener thun möchte/ begehrete sie von Christo/ daß ihre Schwester/ welche bey den Jüdischen Herzen sitzen thäte/ helfen solte.

Als ihr Bruder Lazarus krank war/ schrieb sie mit ihrer Schwester Magdalenä einen Brieff zu Christo/ und ließ ihn lesen/ daß der jenig/ welchen er liebete/ krank